

Veganes Essen, Papier und Fahrräder

UNIPOLITIK

Bern, Lausanne, Zürich – An vielen Unis engagieren sich bereits Vereine für die Nachhaltigkeit. Nun folgt auch die Uni Freiburg dem Grünen Trend. Mit der neuen Nachhaltigkeitsgruppe NEUF will sie die Studierenden sensibilisieren.

VON MARTINA WALDIS UND SELINA ZEHNDER

Was ist Nachhaltigkeit? „Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, welche die Bereiche Gesellschaft, Ökologie und Wirtschaft umfasst.“ So lautet die Definition im Leitbild des Ende September gegründeten Vereins für Nachhaltige Entwicklung Universität Freiburg (NEUF). Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Universität nachhaltiger zu gestalten und das Prinzip auch im Bewusstsein der Studierenden zu verankern.

Aus Not wird Tugend

Der Weg bis zur Gründung dieser Gruppe war lang. Angefangen hatte alles im Herbst 2012 während einer Vorlesung bei Professor Hansruedi Völkle im Bereich Umweltwissenschaften. Es ging um Brennpunkte nachhaltiger Entwicklung, die Idee einer Gruppe für Nachhaltigkeit kam auf. „Im Zuge des Kurses stellten wir fest, dass die Universität Freiburg eine der wenigen Universitäten in der Schweiz ist, welche keine nachhaltige Gruppe beherbergt“, erklärt Nathalie Reinau, eine der Gründerinnen der NEUF. So entschloss man sich spontan, dies zu ändern: Eine Anfrage im Rektorat wurde eingereicht und erste Sitzungen abgehalten (hauptsächlich mit naturwissenschaftlichen Studierenden). Im März 2013 wurden erste Arbeitsgruppen gegründet und die Gruppe wurde NEUF getauft. Doch mussten die engagierten Studierenden schon bald einen Rückschlag verdauen: Die Idee, dass die Universität eine Nachhaltigkeitsstelle einrichtet, wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. „NEUF über-

nimmt somit eine Aufgabe, die eigentlich das Rektorat auszuführen hätte“, klagt Reinau. Die Folge: Aus der Organisation NEUF wird eine Gruppe auf freiwilliger Basis. Bald schon sind Statuten, Leitbild sowie ein Gründungstermin festgesetzt.

Eine Gruppe ohne Röstigraben

Ende September dieses Jahres war es soweit: Der Verein wurde gegründet. Es zeigen sich bereits erste Erfolge. Die anfänglich eher bescheidene Mitgliederzahl ist gut fünfzig angewachsen, wobei sich dreissig Mitglieder im Pavillon des botanischen Garten der Universität eingefunden haben. Dabei waren auch Vertreter des Rektorats, der Präsident des WWF Freiburg und Professor Hansruedi Völkle, der inzwischen zum Patron der NEUF gewählt wurde. Besprochen wurden Formalitäten. Aber auch Loblieder und Glückwünsche waren zu hören: Besondere Ehre gebührte dem Namen NEUF. Angesprochen auf dessen positive bilinguale Bedeutung erklärte Reinau, genau das sei beabsichtigt gewesen. NEUF ist eine Gruppe ohne Röstigraben.

Mehr Nachhaltigkeit an der Uni

Um ihrem Ziel von einer nachhaltigen und umweltbewussten Universität näherzukommen, setzt die NEUF nicht nur auf Worte. Nach der Redeweise „Taten sind besser als Worte“ hat die Studentengruppe bereits vor der offiziellen Gründung ihr erstes Projekt verwirklicht. Im März 2013 sammelte sie an zwei Tagen den Abfall, der sich in den Universitätsgebäuden angesammelt hat-

te, und stellte ihn in der Uni aus. Ein erstes Zeichen, um Aufsehen zu erregen. Die NEUF setzt sich aus mehreren Arbeitsgruppen zusammen. Während sich die Gruppe „Mensa“ für veganes Essen in den Mensen der Universität einsetzt, hat sich die Gruppe „Papier“ zum Ziel gesetzt, den Papierverbrauch zu minimieren. Eine andere Gruppe will die umweltfreundliche Fortbewegung mit dem Fahrrad fördern.

Das Ende der Pappbecher

Die zurzeit aktivste Gruppe hat die „KeepCups“ lanciert. Ein Projekt, das zwar von der Universität selbst initiiert wurde, doch um dessen Vermarktung sich die NEUF mit einem eignen Werbefilm kümmert. Das Ziel von KeepCups ist es, wiederverwendbare Kaffeebecher einzuführen und den Pappbecherverbrauch zu reduzieren.

Dies soll aber nicht das einzige Projekt in Kooperation mit der Universität bleiben. Auch für eine schweizweite Vernetzung mit Nachhaltigkeitsgruppen verschiedener Universitäten engagiert sich die NEUF. Das Ziel sei eine Dachorganisation zu gründen, gemeinsam Projekte zu planen und zu verwirklichen.

NEUF, eine Gruppe, die noch in den Kinderschuhen steckt, aber mit grossen Schritten vorwärts geht. „Ich bin gespannt, was wir bewirken können“, sagt Reinau. Mit der offiziellen Gründung kann der Verein aktiv zu Taten schreiten. Reinau hofft, dass weitere Studierende folgen und nicht nur über Nachhaltigkeit sprechen, sondern sich auch aktiv dafür einsetzen.